

### Kurzinfo „ImmigrARTation“:

Die ersten großen Flüchtlingsströme scheinen in Deutschland zunächst bewältigt: Die Schulen haben reagiert, Sprachlernklassen wurden eingerichtet und eine breite Bürgerbewegung hat versucht, eine Willkommenskultur zu etablieren und diese ideell und tatkräftig zu unterstützen. Auf der anderen Seite erstarken überall in Europa rechte Kräfte. Äußerungen von Hass und Ablehnung gegenüber Geflüchteten sind aber längst nicht mehr nur am rechten Rand der Gesellschaft zu verorten, sondern sind zunehmend auch in der Mitte der Gesellschaft zu konstatieren.

Unser Projekt setzt hier an: Oberstes Ziel ist die Integration von Geflüchteten und Migrant\*innen an der Schule und der Kampf gegen ihre Stigmatisierung in der Gesellschaft. Ein weiteres Ziel ist die Überwindung von Gleichgültigkeit und Ressentiments sowie das Aufdecken von eigenen versteckten Abwehrmechanismen dem Fremden gegenüber. Die gemeinsame Arbeit soll zu mehr gegenseitigem Verständnis führen und das interkulturelle Bewusstsein auf beiden Seiten stärken, indem Berührungspunkte zwischen den Kulturen und ein Raum für offenen Austausch geschaffen werden.

Das Projekt wird gemeinsam mit Schulen aus der Türkei (Samsun), Italien (Ginosa) und Griechenland (Sitia) durchgeführt. Diese Länder sind von der Flüchtlingssituation besonders stark betroffen, wodurch ein besonderer Bedarf bei integrativen Maßnahmen besteht. Die Schulen können durch ihre unterschiedlichen Profile verschiedene Schwerpunkte des Projektes intensiver bearbeiten. Bei den teilnehmenden Schülern liegt unsere Zielgruppe im Bereich der Mittel- und Oberstufe, also ab 13 Jahren.

### Folgende Phasen werden durchlaufen:

1. Die Schüler lernen die Herkunftsländer aller Beteiligten kennen und erarbeiten dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen
2. Sie beschäftigen sich kritisch mit den Themen "Heimat" und "Identität"
3. Sie dokumentieren, interpretieren und gestalten ihre Eindrücke und neuen Erkenntnisse in einer Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen, die miteinander vernetzt sind. So wird z.B. das Thema der Identität musikalisch, fotografisch, szenisch, malerisch, in Skulpturen und im Film umgesetzt. Die Schüler werden selbst als Experten mitwirken, aber auch von Experten geschult werden
4. Im Ergebnis erhalten alle beteiligten Schüler, Lehrkräfte und Eltern eine bessere Kenntnis von und Verständnis für die interkulturelle Vielfalt an ihren Schulen. Es entstehen Freundschaften und Bande, die ohne das Projekt nicht entstehen würden

### Ergebnisse und Produkte des Projekts / Nachhaltigkeit:

- Eine Website, die die Arbeit zwischen den Treffen und die gemeinsamen Aktivitäten bei den internationalen Treffen dokumentiert und öffentlich macht
- Eine Projekthymne, die in Kooperation der internationalen Teams gemeinsam erarbeitet, komponiert, geschrieben und gesungen wird
- Websites, auf denen die Geflüchteten und Migrant\*innen jeder Partnerschule sich selbst, ihr Land, ihre Kultur etc. vorstellen
- Ein Fotoband mit künstlerisch gestalteten Fotos der Teilnehmer und Szenen aus den gemeinsamen Arbeitsphasen während der Treffen als Druckversion und als eBook
- Gratispostkarten, die zu "Promotionszwecken" in der Öffentlichkeit verteilt und ausgelegt werden sollen mit Slogans zur Förderung der Toleranz und Akzeptanz von gesellschaftlicher Vielfalt
- Lehr- und Lernmaterial als download oder zum online-Learning auf eTwinning (Bildkarten kulturelle Unterschiede, Gebräuche, Dinge des täglichen Lebens, etc.)